

Abgesehen von der Stabübergabe im Departement alles «Business as usual»

Am 1. September 2022 erfolgte die Stabübergabe in der Departementsleitung von Synodalrat Roland Stach an Synodalrätin Annette Geissbühler. Die neue Leitung führt die bisherigen Bestrebungen um einen ausgeglichenen Finanzhaushalt weiter. Der Bereich unterstützt Synodalrätin Annette Geissbühler nach Kräften dabei, die dem Departement übertragenen Aufgaben zeitgerecht und korrekt auszuführen und die gesteckten Ziele zu erreichen.

 Roger Wyss
Leiter Zentrale Dienste

Als Bereich mit einer Querschnittsfunktion unterstützen wir einerseits alle gesamtkirchlichen Dienste in ihren Aufgaben, erbringen andererseits aber auch Dienstleistungen für Personen und Institutionen ausserhalb des Hauses der Kirche. Dazu

gehören beispielsweise die Vergabe von Subventionsbeiträgen aus dem Finanzausgleich an Kirchgemeinden und die Vergabe von Stipendien für kirchliche Berufe oder die Vermietung unserer Mietwohnungen nach sozialverträglichen Gesichtspunkten.

Zunehmend werden die Dienste der Fachstelle Personal von Angestellten und Exekutivmitgliedern der Kirchgemeinden für Fachauskünfte im Personalbereich in Anspruch genommen. ■

Bereich Zentrale Dienste

Stabwechsel im Departement Zentrale Dienste: Der am 12. Dezember 2017 in den Synodalrat gewählte Roland Stach leitete von Anfang an bis zu seinem Rücktritt am 31. August 2022 das Departement Zentrale Dienste. Per 1. September übernahm die am 24. Mai von der Synode gewählte Synodalrätin Annette Geissbühler das Departement. Beiden Ratsmitgliedern ist gemein, dass sie das Departement mit viel Sachkenntnis, Engagement und dem umsichtigen, bereichsübergreifenden Blick auf das Ganze geleitet haben respektive leiten.

Der Bereich Zentrale Dienste verantwortete 2022 zwei Geschäfte an der Sommersynode und vier Geschäfte an der Wintersynode. Nebst der jährlich wiederkehrenden Genehmigung der Jahresrechnung und des Budgets sowie der Kenntnisnahme des Finanzplans waren namentlich die Erhöhung der Stellenpunkte für Stellen für Unterstützungs- und Supportprozesse sowie

die Finanzierung der Studienurlaube für Pfarrpersonen zwei wichtige Geschäfte. Allen Geschäften stimmte die Synode zu.

Die Erhöhung der Stellenpunkte wurde mit viel Goodwill von der Synode genehmigt. Der Bereich Zentrale Dienste konnte dadurch per 1. Oktober die dringend notwendige personelle Verstärkung der Fachstelle Personal um 80 Stellenprozente vornehmen. Die Ausschreibung der ebenfalls von der Synode genehmigten Stellenpunkte für eine Mediamatikerin oder einen Mediamatiker als Verstärkung unserer Informatikabteilung ist aufgrund der noch vakanten Stelle des IT-Supports sistiert worden. Per 1. September wurde der IT-Supporter pensioniert. Ein wesentlicher Grund für diese Stellenvakanz ist der Fachkräftemangel in der Informatikbranche.

Was lange währt, wird endlich gut:
Das Geschäft betreffend Finanzierung

von Stellvertretungen von Pfarrpersonen im Studienurlaub geht auf eine Motion an der Sommersynode 2020 zurück. Bis zur Abschreibung der Motion anlässlich der Wintersynode 2022 wurde das Geschäft im Synodalrat sechsmal beraten. Dabei hat er Variantenvorschläge diskutiert, von den Ergebnissen der beim Kirchgemeindeverband des Kantons Bern sowie beim evangelisch-reformierten Pfarrverein Bern-Jura-Solothurn durchgeführten Vernehmlassung Kenntnis genommen und zwei Synodevorlagen sowie die entsprechende Verordnung genehmigt. Die Synode hat das Geschäft – inklusive Motion und deren Abschreibung – dreimal beraten. Die Verordnung über den Sockelbeitrag an die Finanzierung von Stellvertretungen für Pfarrpersonen im Studienurlaub (Sockelbeitragsverordnung; SBV) (KES 61.115) tritt per 1.1.2023 in Kraft. ■

Fachstelle Finanzen

2022 konnten für beitragsberechtigte Ausbildungen gemäss Stipendienreglement (KES 58.010) zwölf Stipendien im Umfang von rund 195 000 Franken gewährt werden.

Wiederum wurden zahlreiche Finanzgesuche an den Entwicklungs- und Entlastungsfonds und den Sammelkredit des Synodalrats geprüft. Zulasten des Entwicklungs- und Entlastungsfonds wurden 170 000 Franken an Beiträgen gewährt, zulasten des Sammelkredits 88 200 Franken. Die begünstigten Institutionen können dem Anhang der Jahresrechnung 2022 entnommen werden.

Die bernischen Kirchgemeinden verfügen über einen Finanzausgleich, der von den Zentralen Diensten verwaltet wird. Die dadurch entstehenden Verwaltungskosten werden durch den Finanzausgleich abgegolten. 2022 waren 66 Kirchgemeinden finanzausgleichsberechtigt. Davon stellten 23 Kirchgemeinden im Berichtsjahr ein Subventionsgesuch für Investitionen in Sachanlagen des Verwaltungsvermögens. Das Investitionsvolumen beläuft sich auf rund 2,1 Millionen Franken. Der Umfang der Subvention erfolgt in Abhängigkeit der Steueranlage und der Steuerkraft gemäss Finanzausgleichs-

reglement (KES 61.210) und beträgt rund 0,56 Millionen Franken. Die Auszahlung erfolgt jeweils bei Vorliegen der detaillierten Bauabrechnung. Nachfolgend einige Beispiele:

Die **Kirchgemeinde Meiringen** hat für die Sanierung (WC-Anlagen, Isolation, Anschluss Fernheizung) der Zeughauskapelle rund 300 000 Franken investiert. Der Anteil der Subvention aus dem Finanzausgleich betrug 50 000 Franken.

Die **Kirchgemeinde Siselen-Finsterhennen** hat ein altes Bauernhaus im Dorfzentrum, nahe der Kirche gekauft und renoviert, um dort Räumlichkeiten für die Gemeindeaktivitäten der Kirchgemeinde einzurichten.

Die Investitionen beliefen sich auf rund 2,4 Millionen Franken. Das Gesuch wurde bereits 2018 eingereicht. Der Bau ist nun vollendet. Der Anteil der Subvention aus dem Finanzausgleich beträgt rund 430 000 Franken.

Die **Kirchgemeinde Tramelan** hat 2019 ein Subventionsgesuch in der Höhe von knapp 2,9 Millionen Franken für den Neubau eines Kirchgemeindenzentrums eingereicht. Aufgrund von Ausgrabungen des Archäologischen

Dienstes kam es zu Verzögerungen. Das Gebäude wurde auf dem alten Friedhof gebaut. Während der Ausgrabungsphase wurden mehrere Gräber von historischer Bedeutung freigelegt. Nach 18 Monaten Bauzeit konnte das neue Zentrum 2022 eröffnet werden. Der Subventionsansatz für die Kirchgemeinde beträgt zurzeit 12 Prozent. Die effektive Höhe der Subvention hängt vom Verkaufserlös des alten Kirchgemeindehauses ab. Da das Haus noch nicht verkauft werden konnte, ist die Subventionsabrechnung noch ausstehend. ■

Fachstelle Personal

Im Jahr 3 nach der Übernahme der reformierten Pfarrerinnen und Pfarrer vom Kanton per 1.1.2020 haben sich die meisten Prozesse eingespielt. Wir sind dankbar, dass die Synode zusätzliche Personalressourcen bewilligt hat. Im Oktober konnte eine zusätzliche Sachbearbeitungsstelle Personal besetzt werden. Somit bewirtschaftet die Fachstelle Personal neu mit vier Vollzeitstellen nebst Synode, Kommissionen und Honorarzahllungen rund 600 aktive Personaldossiers. Nebst dem Tagesgeschäft unterstützen und beraten wir regelmässig Behörden

sowie Mitarbeitende und bringen in Arbeitsgruppen die Sicht des Personals und der Fachstelle ein. Mit den neuen Ressourcen soll sich die Arbeitssituation in der Fachstelle Personal künftig normalisieren und uns erlauben, die Fachstelle auch zu entwickeln. Zudem steht die Umsetzung verschiedener Projekte an, wie die Neubewertung der Dienstwohnungen sowie die neue Pfarrstellenzuteilung (PZV).

Per 1. Juli 2020 trat das revidierte Bundesgesetz über die Gleichstellung von

— Fortsetzung auf Seite 22 —

Zentrale Dienste

Bereichsleitung

Roger Wyss
Marcel Maier (Stellvertreter)

Fachstelle Finanzen

Roger Wyss (Leiter)
Margot Baumann, Nicole Bonnemain,
Beatrix Jockisch Wälti, Therese Waeber

Fachstelle Infrastruktur

Marcel Maier (Leiter)

Hausdienst:

Renate Erny, Sonja Häfliger

Informatik:

Stephan Trachsel (Leiter)
David Kern (bis 31. August),

Empfang:

Brigitte Müller,
Isabelle Scherer-Abgottspon
(bis 28. Februar),
Sabine Schüpbach, Elvira Wüthrich

Empfang Aushilfen:

Daniela Bourlout, Daniela Matti,
Sonja Moser

Fachstelle Personal

Hanni Wyrtsch (Leiterin)
Ruth Käser Gurung, Yvonne Liechti,
Nathalie Neily, Tina Pensa (ab 1. Oktober)

Lernende Kaufmann EFZ:

Hristian Petrov (bis 31. Juli), Benjamin Hari,
Costantino Morello (ab 1. August),
Dima Osman (ab 1. August)

Lernende Büroassistentin EBA:

Shewit Woldeab (bis 31. Juli)

Frau und Mann in Kraft. Die Revision hat zum Ziel, den verfassungsrechtlichen Anspruch auf gleichen Lohn für gleiche und gleichwertige Arbeit (Art. 8 Abs. 3 BV) durchzusetzen. Alle Betriebe mit 100 oder mehr Mitarbeitenden sind

daher neu dazu verpflichtet, alle vier Jahre eine Lohnvergleichsanalyse durchzuführen und diese von einer unabhängigen Stelle überprüfen zu lassen. Die formelle Überprüfung wurde 2022 erstmals vorgenommen.

Das Resultat der Lohnvergleichsanalyse zeigt, dass bei den Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn keine statistisch gesicherte unerklärte Lohn-differenz im engeren Sinne zwischen Frauen und Männern besteht. ■

Fachstelle Infrastruktur

Vor mehr als 20 Jahren gelangten die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn durch eine Erbschaft in den Besitz der Liegenschaften am Pavillonweg 5 und 7 in Bern. Beide Häuser gehören zum Inventar der schützenswerten Stadtvillen. Nach der Sanierung der Liegenschaften 2016 standen vier unabhängige 3-Zimmer-Wohnungen und eine offene Wohneinheit, geeignet für eine studentische Wohn-gemeinschaft, zur Vermietung zur Verfügung. Die Vermietung erfolgt zu Preisen, die unter den quartierüblichen Mietpreisen

liegen; zudem hat der Synodalrat in der Liegenschaftsverordnung (KES 63.350) finanzielle Voraussetzungen definiert, welche die Mieterschaft erfüllen muss, um das günstigere Wohnangebot nutzen zu können.

Die Überprüfung der finanziellen Verhältnisse durch die Fachstelle Infrastruktur erfolgt bei Mietantritt und danach alle zwei Jahre. Nach sechs Jahren kann gesagt werden, dass das Wohnungsangebot der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn einem

Bedürfnis entspricht und dem Zweck entsprechend vermietet werden kann. Insgesamt konnten 21 Studierende mit Fachrichtung Theologie, Sozialarbeit und Sozialwissenschaft von der günstigen Wohnlage und der Nähe zur Universität profitieren. 2022 wurden für die Wohngemeinschaft sechs neue Mietverträge abgeschlossen. Bei den Familienwohnungen gab es 2022 einen Mieterwechsel. Die Familienhaushalte werden zu drei Vierteln von allein-erziehenden Elternteilen bewohnt. ■

Statistiken

	Reformierte Kirchenmitglieder	Taufen				Konfirmationen			
	2022	2019	2020	2021	2022	2019	2020	2021	2022
Oberland	121 690	793	482	710	690	938	973	944	874
Mittelland	182 177	1018	587	792	905	1333	1268	1794	1386
Emmental	61 364	435	318	393	502	578	566	524	513
Oberaargau	43 177	275	194	275	271	363	399	383	271
Seeland	71 028	376	227	284	368	555	552	485	478
Berner Jura	16 873	99	39	53	75	110	80	138	108
Kanton Bern	496 309	2996	1847	2507	2811	3877	3838	4268	3630
Kanton Jura	6 591	27	11	10	19	18	11	36	17
Bezirkssynode Solothurn	29 225	219	128	141	152	297	262	237	217
Ganzes Kirchengebiet Bern-Jura-Solothurn	532 125	3242	1986	2658	2982	4192	4111	4541	3864

	Kirchliche Trauungen				Abdankungen			
	2019	2020	2021	2022	2019	2020	2021	2022
Oberland	292	219	184	244	1312	1264	1222	1262
Mittelland	217	125	135	174	1953	1879	1789	1909
Emmental	135	98	86	104	727	716	735	704
Oberaargau	58	29	45	37	515	550	520	520
Seeland	92	53	44	80	830	753	712	743
Berner Jura	35	14	16	12	294	321	256	336
Kanton Bern	829	538	510	651	5631	5483	5234	5474
Kanton Jura	2	2	0	3	87	73	58	73
Bezirkssynode Solothurn	33	21	17	26	371	348	283	317
Ganzes Kirchengebiet Bern-Jura-Solothurn	864	561	527	680	6089	5904	5575	5864

Trauungen	Trauungen 2022	davon beide Ehegatten reformiert	Konfessionsverschiedene Ehen
Kanton Bern	651	425	226
Kanton Jura	3	0	3
Bezirkssynode Solothurn	26	16	10
Ganzes Kirchengebiet Bern-Jura-Solothurn	680	441	239

Ein- und Austritte 2022	Eintritte				Austritte			
	Frauen	Männer	Total	Vorjahr	Frauen	Männer	Total	Vorjahr
nach Altersgruppen								
unter 20 Jahre	44	39	83	83	197	209	406	369
20 – 29 Jahre	7	8	15	20	880	751	1631	1481
30 – 39 Jahre	33	13	46	47	771	857	1628	1443
40 – 49 Jahre	27	19	46	37	502	470	972	862
50 – 59 Jahre	25	23	48	37	687	529	1216	1086
60 – 69 Jahre	20	13	33	26	574	561	1135	879
ab 70 Jahre	33	27	60	31	322	291	613	573
Keine Angaben	0	0	0	0	18	27	45	51
Gesamt	189	142	331	281	3951	3695	7646	6744

Kommentar

331 Personen sind im Jahr 2022 in die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn eingetreten, etwas mehr als im Vorjahr (281). Weit höher ist die Zahl der Austritte: 7646 Personen verliessen die Kirche, etwas mehr als im Vorjahr (6744). Die meisten Austritte waren in der Alterskategorie der 20- bis 40-Jährigen zu verzeichnen. Der Mitgliederbestand im ganzen Kirchengebiet Bern-Jura-Solothurn beläuft sich per 31.12.2022 auf 532125 (Vorjahr: 544256). Die allermeisten der Ausgetretenen führten keine Gründe für diesen Schritt an. Nur 62 nannten als Grund die Kirchensteuern, 141 begründeten ihn mit «Distanzierung von der Institution Kirche».

Zugenommen hat die Zahl der Trauungen: 680 Paare gaben sich das Jawort, mehr als in den Corona-Jahren 2021 (527) und 2020 (561). Im ganzen Kirchengebiet gab es auch eine Zunahme bei den Taufen: 2982 (Vorjahr 2658). Konfirmiert wurden 3864 junge Menschen (Vorjahr 4031). 5864 Abdankungen haben stattgefunden (Vorjahr 5575).

Der Synodalrat beobachtet und analysiert die Entwicklung der Mitgliederzahlen regelmässig. Er sucht nach Möglichkeiten, kirchliches Leben mit neuen Formen zu fördern und auch kirchendistanzierte Menschen zu erreichen. ■